

Matthäus

angesehen – angesprochen – aufgestanden

Anspiel

Mitspieler: *Freund A, Freund B, Jesus*

Material: *ein großes Tuch oder Bettlaken, ein paar Partyutensilien, Foto mit Freundin, Familienbild, Laptop, Ohrenstöpsel*

Die Party ist vorbei. Alle Gäste haben das Haus verlassen. Nur die beiden Freunde sind noch da. Der eine hilft dem anderen beim Aufräumen.

Freund A: Sau gute Feier war das. Danke, dass du mir noch beim Aufräumen hilfst.

Freund B: Kein Ding – ich hätte allein jetzt auch keinen Bock drauf.

Freund A: *(leicht müde)* Ja. Na dann mal los.

Beide räumen ein bisschen Zeug hin und her. Freund B hängt die Deko ab. Als er ein Tuch zur Seite packt, ist darunter eine Jesusfigur.

Freund B: Krass, was hast du denn hier? Einen Jesus versteckt oder was?

Freund A: Ach der. Jo, meine Eltern haben ihn da halt immer stehen und wegräumen sollte ich ihn nicht. Ist ja auch echt schwer das Ding. Massivholz. *(Die Jesus-Figur wird dargestellt von dem Jesus-Mitspieler, der unter dem Tuch kerzengerade liegt und Ohrenstöpsel in den Ohren hat.)*

Freund B: Klar, wäre mir ja auch peinlich, den bei meiner 18er-Party im Wohnzimmer stehen zu haben.

Freund A: Naja – ach egal. Los weiter, ich penn sonst im Stehen ein.

Die beiden räumen ein bisschen weiter. Im Hintergrund bewegt sich plötzlich die Jesus-Figur. Sie zieht demonstrativ die Ohrenstöpsel aus den Ohren und schüttelt sich ein bisschen.

Jesus: Wie, schon alle weg?

A und B erschrecken sich stark.

Freund A: Hast du das auch gehört?

Freund B: Sind noch Leute hier?

Freund A: Nee. Das war, glaub ich, der Jesus.

Freund B: *(lacht)* Du hast zu viel gesoffen, Alter. Der Massivholz-Jesus. Klar. Vielleicht die Holzwürmer in dem alten Ding oder was?

Jesus: Wieso durfte ich eigentlich nicht mitfeiern?

Freund B: Sch ... jetzt hab ich es auch gehört. Alter, was war in der Bowle?

Freund A: Jesus? Sag mal, lebst du, ähm, ich meine, bist du real?

Jesus: Ja klar – schon immer. Mit Ausnahme von drei Tagen. – Jetzt muss ich mich aber erst mal ein bisschen bewegen. Die ganze Zeit unter dem Tuch ...

Jesus macht sich auf den Weg in Richtung Zimmer von Freund A.

Jesus: Sag mal, ich kenn hier im Haus ja noch nicht so viel. Garage und Keller halt. Aber was ist eigentlich das hier?

Freund A: *(noch ganz geschockt)* Das ist mein Zimmer.

Jesus geht rein.

Jesus: Nett, oh man, du hast ja jede Menge Zeugs.

Jesus dreht sich im Zimmer um und bewegt dabei die Computermouse. Auf dem Bildschirm erscheint eine eindeutige Homepage.

Jesus: Oh, alle ganz nackt.

Freund A: Ähhh, Jesus, nee, wie kommt das jetzt da drauf. Ha. Da muss wohl jemand an meinem Computer ...

Freund B: *(lacht)* Jo, is klar.

Jesus: *(schaut auf das Foto)* Oh, wer ist denn das auf dem Bild. Sieht ja nett aus.

Freund B: Jesus, die war mal nett!

Jesus: Was?

Freund A: Jenny – die war mal nett – jetzt ist sie eine B ...

Freund B: Blöde, die mit einem anderen ...

Freund A: *(bedrückt und etwas wütend)* Ach egal, Jesus. Das musst du jetzt nicht im Detail wissen.

Jesus: Ich interessiere mich aber dafür.

Freund A: Nein.

Jesus: Doch.

Freund B zu A: Naja, hättest du nicht mit Caro geflirtet, dann ...

A gibt B einen Schlag auf den Hinterkopf.

Jesus: Und was ist das?

Sein Blick fällt auf das Familienfoto

Freund A: *(genervt)* Jesus, das ist alles egal. Das ist alles meine Privatsphäre und meine Angelegenheit. Misch dich nicht ein!

Dabei nimmt er Jesus unter den Arm und schleift ihn zurück ins Wohnzimmer.

Freund A: *(zu Jesus gewandt)* Hier kannst du stehen. Hier stellst du keine blöden Fragen und hier kannst du ruhig zuschauen. Aber in meinem Zimmer sind meine Dinge und nicht deine.

Freund A zu B: Los, weiter aufräumen oder willst du auch noch doofe Kommentare abgeben?